

# film HAUS NÜRNBERG 12/2005

KUF: Königstraße 93 · Tel. 231-7340  
www.kubiss.de/filmhaus/

## STUMMFILM DES MONATS

### MENSCHEN AM SONNTAG

Deutschland 1929/30, 74 Min., Regie: Robert Siodmak, Edgar G. Ulmer, Buch: Billy Wilder nach einer Reportage von Curt Siodmak, Kamera: Eugen Schufftan, Fred Zinnemann mit: Erwin Spletzstößer, Wolfgang von Waltershausen, Brigitte Bocher, Christl Ehlers, Annie Schreyer u.a.



MENSCHEN AM SONNTAG ist die Chronik eines Sonntags im Berlin der Weimarer Republik: Vier Berliner – eine Verkäuferin, eine Filmstatistin, ein Vertreter und ein Taxifahrer – verbringen den Sonntag am Wannsee. Sie baden, sie faulenzern, sie flirten, sie streiten.

Die halbdokumentarische Collage aus Spielszenen und Real-aufnahmen besticht durch ihre ungekünstelte Sachlichkeit und Authentizität und gerinnt zu einer modernen Momentaufnahme, die zugleich den Status Quo des Weimarer Kinos Ende der 1920er Jahre reflektiert. Darüber hinaus beeinflusste der Film durch seinen Inszenierungsstil, der seine Episoden aus dem Flair der Originalschauplätze und der spontanen Selbstdarstellung seiner Laiendarsteller entwickelt, nachhaltig den poetischen Realismus in Frankreich und wirkte stilbildend für den italienischen Neorealismus. MENSCHEN AM SONNTAG ist einer der bedeutendsten deutschen Filme der ausgehenden Stummfilmzeit und gehört sicherlich zu den berühmtesten Vertretern der »Neuen Sachlichkeit«.

Der Erlanger Komponist und Pianist Klaus Treuheit komponierte die Musik zu MENSCHEN AM SONNTAG neu. Sie schafft eine Balance zu den Bildsequenzen und ist am Schnitt und den Kamerabild-Seh-Achsen orientiert. Klarinette, Piano, Präparationen & Zuspieldband erzeugen eine akustische Entsprechung zu diesem einmaligen Film – fern vom Cliché.

Klaus Treuheit komponierte zahlreiche Bühnen- und Filmmusiken, u.a. für Aki Kaurismäkis Filme ARIEL, DAS MÄDCHEN AUS DER STREICHHOLZFABRIK sowie STRANGER THAN PARADISE.

**Live-Musik:** Klaus Treuheit (Piano) und Peter Holtz (Klarinette)  
**So. 18.12. um 19.15 Uhr**

### FILMMUSIK – SOUNDKONZEPTE



### ORSON WELLES

Anhand des Original-Memos von Orson Welles, unterstützt von Filmausschnitten, erläutert Rick Schmidlin (USA) das Soundkonzept zu dem Film TOUCH OF EVIL. Schmidlin hat, zusammen mit einem der besten und einflussreichsten Sounddesigner der Welt, Walter Murch (z.B. Apocalypse Now), das Film-Noir-Meisterwerk rekonstruiert. Das für damalige Verhältnisse zukunftsweisende, ungewöhnliche Soundkonzept sah beispielsweise statt Stereo- Monoton vor. Die Filmmusik und die Geräusche sollten möglichst authentisch, fast dokumentarisch wirken, statt dem sonst üblichen, alles überhörenden und andere Erwartungen zum folgenden Filmgeschehen erweckenden Musikeinsatz. Die Gesprächsführung übernimmt der Leiter des Münchner Filmmuseums und Welles-Experte Stefan Dröbler.

### KLAS TREUHEIT

Der Erlanger Pianist und (Film-)Komponist entwickelt eigene Soundkonzepte. Er hat zu zwei Szenen aus TOUCH OF EVIL eine alternative Musik geschrieben, die Welles' Gedanken aus dem Memo musikalisch aufgreift und aus heutiger Sicht sinnlich erfahrbar macht. Er stellt außerdem eine konzertante Fassung seiner Musik zum Stummfilm SOUTH – SIR ERNEST SHACKLETON'S GLORIOUS EPIC OF THE ANTARCTIC vor, die bei den Erlanger Stummfilmtagen uraufgeführt wurde: Filmmusik konzertant (23 Min.) mit Christoph Imer (Violine), Peter Holtz (Klarinette), Klaus Treuheit (Präpariertes Piano, Celesta, Zuspieldband)

**Fr. 2.12., Festsaal, 20.00 Uhr**

Eintritt: 13 € / 9 €. Die Karte für das Konzert gilt gleichzeitig auch als Freikarte für eine Filmvorstellung des Films TOUCH OF EVIL (bitte reservieren).



ensembleKONTRASTE Sa. 3.12., 20.00 Uhr und So. 4.12., 19.00 Uhr im Festsaal

Photographie: Martin Pudenz

# FILMMUSIKFEST NÜRNBERG FILMKOMPOSITION UND SOUNDDSIGN

Der spannenden Beziehung von Film und Musik nachzuspüren durch Werkgespräche, Filme, aber vor allem auch durch Konzerte, ist Hauptanliegen des Filmmusikfestes Nürnberg.

Auf das diesjährige Thema brachte uns der Gast des ersten Festes, der Filmkomponist Michael Nyman. Er sprach von den unerschöpflichen Möglichkeiten für Komponisten, mit den verschiedenen Ebenen des Filmtons zu experimentieren. Er erwähnte auch die weitverbreitete Unart, die aus Zeit- und Geldmangel, vor allem aber aus Ignoranz entsteht, Filmmusikkompositionen für ein effekthascherisches Sounddesign zu zerstören. So steht das Wechselspiel zwischen Sounddesign und Filmmusik im Mittelpunkt des zweiten Filmmusikfestes.

### SOUNDDSIGN

Der Begriff, den Barbara Flückiger in ihrem Standardwerk über Sounddesign als »virtuelle Klangwelt des Films« bezeichnet, ist vor allem mit einem Namen verknüpft: Walter Murch. Der Mastercutter schuf den Begriff, eher durch Zufall für das was er schon von klein auf tat: Die Kreation von Toncollagen, durch die Bearbeitung und Mischung von gesammelten Musik- und Geräuschaufnahmen. Später glied die Bearbeitung und das Zusammenfügen der verschiedenen Tonspuren, dem Erschaffen eigener Partituren.

Für seine Sounddesigns und Filmmontagen erhielt er mehrere Oscars, z.B. APOCALYPSE NOW oder DER ENGLISCHE PATIENT. Leider gehört er immer noch zu den ganz wenigen seiner Zunft, die das Sounddesign auch wirklich beherrschen und als künstlerisch-schöpferischen Akt in der Auseinandersetzung mit Regisseuren und Komponisten begreifen. Angeregt durch Rick Schmidlin setzte Walter Murch sein Wissen auch bei der Rekonstruktion des Film-Noir-Meisterwerks TOUCH OF EVIL von Orson Welles ein, der ein Soundkonzept vorsah, das dem damaligen Hollywoodformat widersprach.

## FILMMUSIK – SOUNDDSIGN: INTERNATIONALE FILMKOMPOSITEN

Acht internationale junge Filmkomponisten und Filmkomponistinnen des Studiengangs »Filmmusik/Sounddesign« der renommierten Filmakademie Ludwigsburg werden von ihren Dozenten, dem Produzenten, Arrangeur und Komponisten Matthias Raue sowie dem Komponisten Andreas Fuchs vorgestellt. Das Nürnberger ensembleKONTRASTE unter der Leitung von Stefan Hippe wird die Werke anschließend konzertant zur Aufführung bringen. Siehe auch Kurzfilmrolle der Filmkomponisten.

### SUZANNE PIESKER

Komponistin, Bandmusikerin und Solokünstlerin, Videoshows und Videoclips u.a. für Anne Clark und Deine Lakaien, studiert seit 2003 Filmmusik und Sounddesign in Ludwigsburg, Filmbeispiel: MARTA UND DER FLIEGENDE GROSSVATER, 5 Min.

### VLADIMIR MARTINKA

Der Pianist und Komponist studierte u.a. an der Musikhochschule in Basel. Er ist ein gefragter Filmkomponist und lebt seit 2003 in Ludwigsburg, Filmbeispiel: WOJNA, 3 Min.

### MARTINA EISENREICH

Die Komponistin und Geigerin hat an der Hochschule für Musik und Theater in München studiert und bereits zahlreiche Filmmusiken komponiert und arrangiert. Filmbeispiel: A WORLD WITHIN A WORLD – TIERFILMCOLLAGES, 15 Min.



### FILMKOMPOSITION

Filmmusikkomposition bedeutet heute wesentlich mehr als atmosphärische Musik nach Filmgenres zu komponieren, sie bezieht das

Gesamtsounddesign eines Films mit ein. Die neuen technischen Möglichkeiten verführen zwar auch zu Vereinfachungen doch überzeugende Filmmusik lebt auch heute durch die künstlerische Qualität und die Erfahrung der Komponisten.

Eine der gefragtesten Möglichkeiten in Europa für internationale Komponisten und Komponistinnen mit abgeschlossenem Musikstudium, sowohl Filmmusik als auch Sounddesign zu studieren und mit Drehbuchautoren, Regisseuren, Kameraleuten und Produzenten zusammenzuarbeiten, ist das Aufbaustudium an der Filmhochschule Ludwigsburg.

Acht Filmkomponistinnen werden gemeinsam mit ihren Dozenten, den Komponisten Matthias Raue und Andreas Fuchs unsere Gäste sein und Einblick in ihre Arbeit an Hand von Filmbeispielen gewähren. Krönender Abschluss der Vorstellung junger Filmkomponisten ist die konzertante Aufführung ihrer Werke durch das Nürnberger ensembleKONTRASTE.

Die Faszination legendärer Filmmusikkompositionen zeigt das Abschlusskonzert mit Werken von Bernard Herrmann (PSYCHO), der dem heutigen Ideal nach Synergien zwischen Filmmusikkomposition und Sounddesign sehr nahe kommt, Henri Mancini (FRÜHSTÜCK BEI TIFFANY) und Nino Rota (DER LEOPARD). Das Nürnberger ensembleKONTRASTE spielt konzertante Fassungen der Werke unter der Leitung von Stefan Hippe.

### FILMPROGRAMM

Die begleitende Filmreihe stellt im Dezember 16 Filmprogramme herausragender Sounddesigns und Filmmusikkompositionen vor, darunter Werke legendärer Filmkomponisten wie Ennio Morricone, Angelo Badalamenti, Bernard Herrmann sowie Spezial-Sounddesigns der Regisseure Jacques Tati, Jean-Luc Godard, David Lynch oder des Sounddesigners Walter Murch.

Filmbeschreibungen siehe Rückseite sowie Stummfilm: MENSCHEN AM SONNTAG und KinderKino: FLUSSFAHRT MIT HUHN.

## FILMMUSIK-KONZERT

### BERNARD HERMANN, NINO ROTA, HENRI MANCINI GESPIELT VOM ensembleKONTRASTE

Drei der berühmtesten Filmkomponisten, die ihren ganz persönlichen Stil sowohl beim Film als auch im Konzertsaal beibehalten haben, sind beim Abschlusskonzert mit ihren Orchesterfassungen zu erleben. Bernard Herrmann arbeitete mit vielen Regisseuren wie z.B. Orson Welles oder Francois Truffaut zusammen. Mit Alfred Hitchcock schuf er wahre Gesamtkunstwerke. Als ein Meilenstein gilt seine Musik zu dem Film PSYCHO, die konzertant aufgeführt, eine neue Dimension bietet. Auch Nino Rota, der vor allem für seine Musik für Fellini-Filme bekannt ist, schrieb Filmmusikkompositionen, die ebenso für den Konzertsaal prädestiniert waren. Er schrieb meist gleichzeitig mit der Fassung für den Film Orchestersuiten. Zu seinen besten Kompositionen, die sowohl im Film als auch im Konzertsaal begeistern, zählt seine Musik zu dem Film DER LEOPARD. Dritter Filmkomponist des Abends ist Henri Mancini, dessen Filmmusiken zu Filmen wie CHARADE oder FRÜHSTÜCK BEI TIFFANY (z.B. »Moonriver«) legendär sind.

Aufgeführt werden die Werke vom Nürnberger ensembleKONTRASTE unter der Leitung von Stefan Hippe. Zusammen mit den Standbildern aus den Filmen bietet das Konzert ein unvergessliches Erlebnis.

**Sa., 3.12., Festsaal, 20.00 Uhr, Eintritt: 13 € / 9 €**

**So., 4.12., Festsaal, 19.00 Uhr, Eintritt: 13 € / 9 €**



# ERSTAUFFÜHRUNGEN

»DIE KUNST IST EINE WAFFE, DIE MIT ZUKUNFT GELADEN IST« (GABRIEL CELAYA)

## DAS NOVEMBER MANIFEST

Noviembre, Spanien 2003, 104 Min., span. OmU, Regie & Buch: Achero Mañas, mit: Oscar Jaenada, Ingrid Rubio, Paloma Lorena, Juan Diaz u.a.



Madrid Ende der 90er Jahre: Alfredo, jung und theaterbegeistert, will Schauspieler werden. Der konventionelle Drill der Schauspielschule stößt ihn ab, und so versucht er, auf eigene Faust seinen großen Traum eines unabhängigen Straßentheaters zu verwirk-

lichen. Voller Ideen und Elan gründet er mit Freunden in einem besetzten Haus die Gruppe »November« und verfasst auch gleich das dazugehörige »November Manifest«: Es ist die Forderung nach einem freien, kämpferischen und vor allem nichtkommerziellen Theater, das auf die Menschen zugeht. U-Bahn, Fußgängerzone und Shopping-Center werden zur Bühne, die Passanten zu Mitspielern und Zuschauern zugleich. Die schrägen, phantasievollen und provozierenden Auftritte der Truppe erregen schon bald Aufsehen – allerdings auch das der Polizei. Als Alfredo und seine Freunde in einer Performance ein Attentat der baskischen ETA fingieren, um auf die politische Situation aufmerksam zu machen, kommt es zum Eklat, zu Verhaftungen und Auftrittsverbot ...

»Ein filmischer Diskurs über schauspielerische Formen und die Konventionen sprengende Kraft der Rebellion. Auf den Filmfestivals in San Sebastian und Toronto wurde Mañas' engagierter Kunstfilm zweifach ausgezeichnet. Vielleicht sind es der utopistische Traum und die Hoffnung, dass die Welt möglicherweise doch noch zu verändern ist, die man hier entsprechend gewürdigt hat. Die Geschichte dieser Theaterrebellin ist keine glückliche Geschichte (...). Kunst kann bewirken, dass Menschen sich lebendig fühlen – davon war Alfredo – übrigens hervorragend gespielt von einem trotzigen, unerschütterlichen Oscar Jaenada in seiner ersten Hauptrolle – überzeugt.«

Heidi Reutter

Do. 1.12. bis Mi. 14.12.

## MANDERLAY



## MANDERLAY

Dänemark 2005, 139 Min., engl. OmU, Regie: Lars von Trier, mit: Bryce Dallas Howard, Isaach de Bankolé, Danny Glover, Willem Dafoe, Michaël Abiteboul, Lauren Bacall, Jean-Marc Barr, John Hurt

Der zweite Teil von Lars von Triers »Amerika-Trilogie« beginnt dort, wo DOGVILLE aufgehört hat – mit Graces Flucht durch die Vereinigten Staaten. Die Hauptakteurin Grace (nicht mehr von Nicole Kidman, sondern von der jungen, doch sehr überzeugenden Bryce Dallas dargestellt) gerät in einen Ort, in dem siebzig Jahre nach dem Sieg der Abolitionisten noch Sklaverei herrscht.

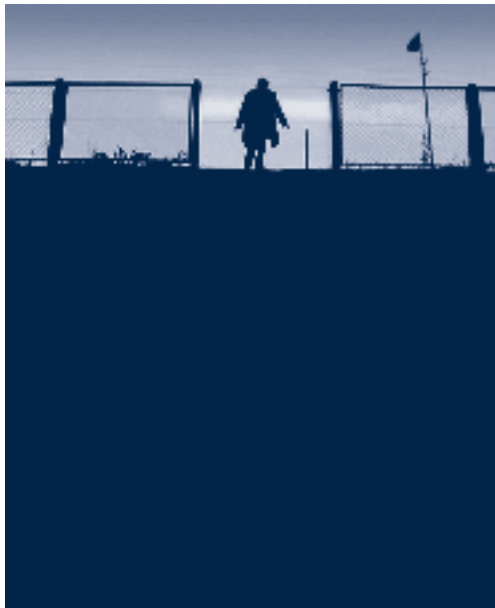
Grace fühlt sich nun berufen, dem Rassismus ein Ende zu machen und den Unterdrückten die Freiheit zu geben, doch was sie auch tut, ihre Anstrengungen scheinen sich ins Gegenteil zu verkehren.

In der erneut theaterhaften, dennoch sehr intensiven, packenden Inszenierung, derer Faszination man sich kaum entziehen kann und mit bitterbösem europäischen Blick auf Amerika, erörtert von Trier, wie sich Unterdrückung unendlich fortschreibt, weil sie sich in unendlich vielen Subsystemen potenziert.

Do. 8.12. bis Mi. 28.12.

## GLUT

Krišana, Deutschland/Lettland 2005, 90 Min., lett.-russ. OmU, Regie & Buch: Fred Kelemen, mit: Egons Dombrovskis, Nikolaj Korobov, Vigo Roga u.a.



Matiss Zelcs, Angestellter des lettischen Landesarchivs in Riga, begegnet eines Nachts auf einer Brücke einer jungen Frau. Als er ihren selbstmörderischen Sprung in die Tiefe nicht verhindert, verändert das Gefühl von Versagen und Schuld sein Leben. Er kann sie nicht vergessen. Getrieben von Reue und dem Fieber der Illusion, begibt er sich auf eine tage- und nächtelange Suche nach den Spuren ihrer Biographie. Diese Reise durch die Unruhe seines Gewissens führt ihn tiefer in seine eigene Einsamkeit und den Abgrund seiner Seele, wobei er sich immer mehr in das Schicksal der Frau und das Leben derer, die mit ihr verbunden waren, verstrickt. Er wird konfrontiert mit dem Schmerz der Sehnsucht und der Schuld, der Grausamkeit der Liebe und des Begehrens und der Jagd nach Vergebung, Befreiung und Erlösung.

»Kelemens Verwandtschaft mit den Metaphysikern des Kinos erschöpft sich jedoch nicht im Stilistischen; mit Bresson, Tarkowskij und Tarr verbindet ihn neben der künstlerischen Sturheit vor allem die Nähe zu philosophischen Themen. Während das eigentliche Geschehen, der Sprung bzw. der Entschluss, nicht einzugreifen, sprachlos bleiben, will der ermittelnde Kommissar das Grauen, das über dem anbrechenden Morgen liegt, durch einen nicht endenden Wortschwall vertreiben. In seinem grotesken Monolog klingt der intellektuelle Horizont (auch der Kelemens) an: die verzweifelte Frage nach »dem Menschen« als dem einstigen Abbild Gottes, das aus der Gnade gefallen, am Rande des Abgrunds torkelt. So unzeitgemäß eine solche Terminologie auf den ersten Blick auch erscheinen mag, so sehr verleiht sie der durchgängigen Tristesse dieses Films doch erst ihre markante Schärfe ... – Sehenswert.«

(filmdienst 21/2005)  
Do. 15.12. bis Mi. 21.12.

## NAMIBIA CROSSINGS

Schweiz/Deutschland 2004, 92 Min., OmU, Regie & Buch: Peter Liechti, Musik: Hambana Sound Company, Sunshine Kids, Epukiro, The San Musicians, Tsumkwe, Lovers Band, Mariental, Freedom Gospel Singers

Sie stammen aus Angola, Namibia, Russland, der Schweiz und Simbabwe: Auf einer einmonatigen Reise durch Namibia im Jahr 2001 wollen die zwölf Mitglieder der »Hambana Sound Company« sich aus ihren jeweiligen musikalischen Traditionen lösen und einen Weg zu den Wurzeln der Musik finden – »Hambana« meint: ausgelassen sein, Grenzen und Konventionen überwinden. In entlegenen Regionen des Landes sollen Kontakte zu lokalen Musikgruppen hergestellt werden. Ziel ist es, eine Art Klangporträt Namibias zu entwerfen. Nach einem Aufenthalt und einem Auftritt in der namibischen Hauptstadt Windhoek geht es mit einem Tourbus auf die Reise – durch von AIDS verheerte Orte, das Gebiet der verarmten Ureinwohner und andere Stationen bis zum Abschlusskonzert in der Küstenstadt Lüderitz.

Der Schweizer Experimental- und Dokumentarfilmer Peter Liechti hat keinen Musikfilm in der Nachfolge von Wenders' BUE-NA VISTA SOCIAL CLUB gedreht, vielmehr ist sein vielschichtiger Film ein Dokument für die punktuelle Annäherung von höchst unterschiedlichen Kulturen und zugleich eines für das Scheitern dieses Unterfangens. Denn was so harmonisch zu beginnen scheint, der Versuch eines transkulturellen Projekts, wird zwischen den divergierenden musikalischen Auffassungen fast zerrieben.



Der Film mit Roadmovie-Charakter inszeniert die Musiker vor Landschaftsbildern von überwältigender Schönheit und spiegelt den Rhythmus der Musik und des Lebens in den verschiedenen Teilen des Landes. Liechti's Film zeigt aber auch die Folgen kolonialer Ausbeutung jenes »Deutschsüdwestafrika«, die Armut, die den Menschen oft keine andere Perspektive lässt, als sich in die Musik und den Tanz zu flüchten.

Do. 22.12. bis Mi. 28.12.

\*= läuft im ehemaligen Kommkino

◄= läuft im Festsaal

# PROGRAMMÜBERSICHT FILM



DONNERSTAG 1.12.	
15.00	Kinderkino – Sternenkino <b>DER KLEINE EISBÄR</b> ab 5, D 2001, 87 Min., Regie: Thilo Graf Rothkirch & Piet de Rycker
17.00	2. Filmmusikfest Nürnberg <b>DREI FARBEN: BLAU</b> PL/F 1993, 100 Min., Regie: Krzysztof Kieslowski, Musik: Zbigniew Preisner
19.15	Erstaufführung <b>DAS NOVEMBER MANIFEST</b> E 2003, 104 Min., span. OmU, Regie: Achero Mañas
21.15	2. Filmmusikfest Nürnberg <b>TOUCH OF EVIL – IM ZEICHEN DES BÖSEN</b> USA 1958/98, 105 Min., Regie: Orson Welles, Musik: Henri Mancini, restaurierte Fassung: Rick Schmidlin (anwesend) & Walter Murch
* 21.15	Kommkino e.V. <b>KOMBAT 16 D 2005, 90 Min., Regie: M. Borscht</b>
FREITAG 2.12.	
15.00	Kinderkino – Sternenkino <b>DER KLEINE EISBÄR</b> ab 5
17.00	2. Filmmusikfest Nürnberg <b>FLUSSFAHRT MIT HUHN</b> ab 6, BRD 1983, 106 Min., Regie: Arend Aghte
19.15	Erstaufführung <b>DAS NOVEMBER MANIFEST</b>
20.00	2. Filmmusikfest Nürnberg <b>FILMMUSIK-SOUNDKONZEPTE: ORSON WELLES</b> Rick Schmidlin, Produzent der Rekonstruktionsfassung, stellt das meisterliche Soundkonzept von TOUCH OF EVIL – IM ZEICHEN DES BÖSEN, vor. Konzert mit Klaus Treuheit
anschließend	<b>KOMBAT 16</b>
* 21.15	Kommkino e.V. <b>DAS NOVEMBER MANIFEST</b>
21.30	Erstaufführung <b>TOUCH OF EVIL – IM ZEICHEN DES BÖSEN</b>
23.30	2. Filmmusikfest Nürnberg <b>TOUCH OF EVIL – IM ZEICHEN DES BÖSEN</b>
SAMSTAG 3.12.	
15.00	Kinderkino – Sternenkino <b>DER KLEINE EISBÄR</b> ab 5
* 17.00	2. Filmmusikfest Nürnberg <b>FLUSSFAHRT MIT HUHN</b> ab 6
17.15	Delicatessen <b>DEVIL'S MINER – BERG DES TEUFELS</b> 82 Min., span. OmU
19.15	Erstaufführung <b>DAS NOVEMBER MANIFEST</b>
20.00	2. Filmmusikfest Nürnberg <b>ACHT INTERNATIONALE FILMKOMPONISTEN</b> anschließend Konzert mit dem ensemble KONTRASTE
* 21.15	Kommkino e.V. <b>KOMBAT 16</b>
21.30	Erstaufführung <b>DAS NOVEMBER MANIFEST</b>
23.30	2. Filmmusikfest Nürnberg <b>KURZFILME DER FILMKOMPONISTEN</b>
SONNTAG 4.12.	
11.00	Erstaufführung <b>DAS NOVEMBER MANIFEST</b>
15.00	Kinderkino – Sternenkino <b>DER KLEINE EISBÄR</b> ab 5
16.45	2. Filmmusikfest Nürnberg <b>TOUCH OF EVIL – IM ZEICHEN DES BÖSEN</b>
19.00	2. Filmmusikfest Nürnberg <b>KONZERT: ensemble KONTRASTE</b> SPIELT LEGENDÄRE FILMKOMPOSITIONEN: PSYCHO, DER LEOPARD, FRÜHSTÜCK BEI TIFFANY ...
19.15	Erstaufführung <b>DAS NOVEMBER MANIFEST</b>
* 21.15	Kommkino e.V. <b>KOMBAT 16</b>
21.30	Erstaufführung <b>DAS NOVEMBER MANIFEST</b>
MONTAG 5.12.	
15.00	Kinderkino – Sternenkino <b>DER KLEINE EISBÄR</b> ab 5
17.00	2. Filmmusikfest Nürnberg <b>DREI FARBEN: BLAU</b>
* 19.00	Erstaufführung <b>DAS NOVEMBER MANIFEST</b>
19.15	Afrikanische Kinowelten <b>ABOUNA – DER VATER</b> TSA/F 2002, 85 Min., OmU, Regie: Mahamat-Saleh Haroun In Anwesenheit des Regisseurs
* 21.15	Kommkino e.V. <b>KOMBAT 16</b>
21.30	2. Filmmusikfest Nürnberg <b>KURZFILME DER FILMKOMPONISTEN</b>
DIENSTAG 6.12.	
15.00	Kinderkino – Sternenkino <b>DER KLEINE EISBÄR</b> ab 5
17.00	2. Filmmusikfest Nürnberg <b>FLUSSFAHRT MIT HUHN</b> ab 6
* 19.00	Erstaufführung <b>DAS NOVEMBER MANIFEST</b>
19.15	2. Filmmusikfest Nürnberg <b>DREI FARBEN: BLAU</b>
21.30	2. Filmmusikfest Nürnberg <b>KURZFILME DER FILMKOMPONISTEN</b>
MITTWOCH 7.12.	
11.00	Pressevorstellung <b>MANDERLAY</b> DK 2005, 139 Min., OmU, Regie: Lars von Trier
17.00	2. Filmmusikfest Nürnberg <b>FLUSSFAHRT MIT HUHN</b> ab 6
* 19.15	Internationaler Mittwochsfilmpreview <b>VOCI NEL TEMPO – STIMMEN IN DER ZEIT</b> I 1996, 87 Min., OV – ohne Dialoge, Regie: Franco Piavoli
20.00	Preview <b>WINTERKINDER</b> D 2005, 99 Min., Regie: Jans Schanze Regisseur Jens Schanze ist anwesend
* 21.00	Erstaufführung <b>DAS NOVEMBER MANIFEST</b>
DONNERSTAG 8.12.	
15.00	Kinderkino – Sternenkino <b>IKINGUT</b> ab 7, ISL/DK 2000, 85 Min., Regie: Gisli Snaer Erlingsson
17.00	Erstaufführung <b>DAS NOVEMBER MANIFEST</b>
* 18.45	Erstaufführung <b>MANDERLAY</b>
19.00	2. Filmmusikfest Nürnberg <b>APOCALYPSE NOW REDUX</b> USA 1979/2001, 202 Min., Regie: Francis Ford Coppola
* 21.15	Kommkino e.V. <b>YOU I LOVE</b> RUS 2004, 86 Min., OmU, R.: O. Stolprvsjoja
FREITAG 9.12.	
15.00	Kinderkino – Sternenkino <b>IKINGUT</b> ab 7
17.00	2. Filmmusikfest Nürnberg <b>DER DIALOG</b> USA 1974, 113 Min., Regie: Francis Ford Coppola
* 19.00	Erstaufführung <b>DAS NOVEMBER MANIFEST</b>
19.15	2. Filmmusikfest Nürnberg <b>TATIS PLAYTIME</b> F/I 1968, 120 Min., Regie: Jacques Tati
* 21.15	Kommkino e.V. <b>YOU I LOVE</b>
21.30	Erstaufführung <b>MANDERLAY</b>
SAMSTAG 10.12.	
15.00	Kinderkino – Sternenkino <b>IKINGUT</b> ab 7
17.00	2. Filmmusikfest Nürnberg <b>APOCALYPSE NOW REDUX</b>
* 19.00	Erstaufführung <b>DAS NOVEMBER MANIFEST</b>
20.45	Erstaufführung <b>MANDERLAY</b>
SONNTAG 11.12.	
11.00	Matinee 2. Filmmusikfest <b>APOCALYPSE NOW REDUX</b>
15.00	Kinderkino – Sternenkino <b>IKINGUT</b> ab 7
17.00	2. Filmmusikfest Nürnberg <b>DER DIALOG</b>
* 19.00	Erstaufführung <b>DAS NOVEMBER MANIFEST</b>
19.15	Cinéma français <b>LES PARAPLUIES DE CHERBOURG</b>
21.00	Erstaufführung <b>MANDERLAY</b>
* 21.15	Kommkino e.V. <b>YOU I LOVE</b>
MONTAG 12.12.	
15.00	Kinderkino – Sternenkino <b>IKINGUT</b> ab 7
17.00	2. Filmmusikfest Nürnberg <b>DER DIALOG</b>
* 19.00	Erstaufführung <b>DAS NOVEMBER MANIFEST</b>
19.15	Cinéma français <b>LES PARAPLUIES DE CHERBOURG</b>
21.00	Erstaufführung <b>MANDERLAY</b>
* 21.15	Kommkino e.V. <b>ITALO-HORROR-DOUBLE-FEATURE</b>

EINTRITTSPREISE: 6,10 € • KINOTAG (MO./DI.) 5,10 € • 5ER KARTE 23,- € • STUMM

IMPRESSUM: Filmhaus Nürnberg im K4 • Amt für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg • Königstraße 93 • Redaktion: Stephan Grosse-Grollmann, Christiane Schleindl, Hans-Joachim Fetzer, Mikosch Horn, Matthias Fetzer • Internationaler Mittwochsfilmpreview: Interkulturbüro Tel: 231 4676 • Internationale Filmtag der Menschenrechte Tel. 231 8329

## PREVIEW

### WINTERKINDER – DIE SCHWEIGENDE GENERATION

Deutschland 2005, 99 Min., Regie: Jens Schanze, mit: Antonie, Horst, Bäbel, Kerstin, Annette und Andrea Schanze, Edith Lehmann

War Großvater ein Nazi? Regisseur und Autor Jens Schanze stellt diese Frage seiner Mutter. In einem höchst intimen und persönlichen Rahmen dokumentiert er in seinem Film die Suche nach der verdrängten Vergangenheit und nach dem wahren Bild des Großvaters. Tochter und Enkel werden mit aufwühlenden Fragen konfrontiert.

Sechzig Jahre nach dem Krieg kommt eine hoch emotionale Auseinandersetzung zwischen den Generationen in Gang. Mit großer Intensität widmet der Film sich der Frage, was die Erfah-

rungen der NS-Zeit sowie das Schweigen darüber mit dem Lebensgefühl der Kinder- und Enkelgeneration zu tun haben.

Der 1971 in Bonn geborene Regisseur und Autor Jens Schanze wurde 2003 auf dem Nürnberger Filmfestival der Menschenrechte für den Dokumentarfilm OTZENRÄTHER SPRUNG ausgezeichnet. Sein Film WINTERKINDER – DIE SCHWEIGENDE GENERATION feierte seine Uraufführung beim Dokumentarfilmfest München, wo er begeistert aufgenommen wurde.

Wir freuen uns, dass Jens Schanze seinen neuen Film vor dem Bundesrat im Filmhaus Nürnberg persönlich vorstellen wird.

Mi. 7.12. um 20.00 Uhr

in Anwesenheit des Regisseurs Jens Schanze



# HAUSKINO DEZEMBER 2005

\* = läuft im ehemaligen Kommkino  
 ◀ = läuft im Festsaal

<b>MITTWOCH 14.12.</b>	
11.00	Pressevorstellung
15.00	Kinderkino – Sternenkino
17.00	Erstaufführung
19.00	2. Filmmusikfest Nürnberg
* 19.15	Internationaler Mittwochsfilm
* 21.00	Erstaufführung
<b>DONNERSTAG 15.12.</b>	
15.00	Kinderkino – Sternenkino
17.00	Erstaufführung
* 18.45	Erstaufführung
19.15	2. Filmmusikfest Nürnberg
* 21.15	Kommkino e.V.
22.15	Erstaufführung
<b>Freitag 16.12.</b>	
15.00	Kinderkino – Sternenkino
17.00	Erstaufführung
* 18.45	Erstaufführung
19.15	2. Filmmusikfest Nürnberg
23.00	Erstaufführung
<b>SAMSTAG 17.12.</b>	
15.00	Kinderkino – Sternenkino
17.00	Erstaufführung
* 18.45	Erstaufführung
19.15	2. Filmmusikfest Nürnberg
21.30	Erstaufführung
<b>SONNTAG 18.12.</b>	
11.00	2. Filmmusikfest Nürnberg
15.00	Kinderkino – Sternenkino
17.00	Erstaufführung
19.15	Stummfilm des Monats
21.00	Erstaufführung
<b>MONTAG 19.12.</b>	
15.00	Kinderkino – Sternenkino
* 17.00	2. Filmmusikfest Nürnberg
18.45	Erstaufführung
* 21.15	Kommkino e.V.
21.30	Erstaufführung
<b>DIENSTAG 20.12.</b>	
15.00	Kinderkino – Sternenkino
* 17.00	Erstaufführung
18.45	Erstaufführung
* 21.15	Kommkino e.V.
21.30	Erstaufführung
<b>MITTWOCH 21.12.</b>	
11.00	Pressevorstellung
15.00	Kinderkino – Sternenkino
17.00	Erstaufführung
* 18.45	Erstaufführung
19.15	Internationaler Mittwochsfilm
21.30	Erstaufführung
<b>DONNERSTAG 22.12.</b>	
15.00	Kinderkino
* 15.30	Erstaufführung
* 18.00	Weihnachtsklassiker
19.15	2. Filmmusikfest Nürnberg
21.15	Erstaufführung
* 21.15	Kommkino e.V.
<b>Freitag 23.12.</b>	
15.00	Kinderkino
* 15.30	Erstaufführung
* 18.00	Weihnachtsklassiker
19.15	Erstaufführung
21.15	2. Filmmusikfest Nürnberg
* 21.15	Kommkino e.V.
<b>SAMSTAG 24.12.</b>	
15.00	Kinderkino
18.00	Weihnachtsklassiker
21.15	2. Filmmusikfest Nürnberg
<b>SONNTAG 25.12.</b>	
11.00	Matinee
15.00	Kinderkino
* 18.45	Erstaufführung
19.15	Erstaufführung
* 21.15	Kommkino e.V.
21.15	2. Filmmusikfest Nürnberg
<b>MONTAG 26.12.</b>	
11.00	Matinee
15.00	Kinderkino
* 18.45	Erstaufführung
19.15	Erstaufführung
21.15	2. Filmmusikfest Nürnberg
* 21.15	Kommkino e.V.
<b>DIENSTAG 27.12.</b>	
15.00	Kinderkino
* 18.00	Weihnachtsklassiker
19.15	Erstaufführung
21.15	2. Filmmusikfest Nürnberg
* 21.15	Erstaufführung
<b>MITTWOCH 28.12.</b>	
15.00	Kinderkino
17.00	Erstaufführung
* 18.00	Weihnachtsklassiker
19.15	Internationaler Mittwochsfilm
* 21.15	Erstaufführung
21.45	2. Filmmusikfest Nürnberg

**GLUT – KRIŠANA**  
 D/LETT 2005, 90 Min., OmU, Regie: Fred Kelemen  
**IKINGUT** ab 7  
**DAS NOVEMBER MANIFEST**  
**PSYCHO** USA 1960, 109 Min., Of, R.: Alfred Hitchcock  
**PAKOSTNIK – THE RASCAL**  
 RUS 2004, 82 Min., OmU, Regie: Tania Detkina  
**MANDERLAY**

**EINE KLEINE WEIHNACHTSGESCHICHTE**  
 ab 4, S 1999, 58 Min., Regie: Asa Sjöström  
**GLUT – KRIŠANA**  
**MANDERLAY**  
**DER ENGLISCHE PATIENT**  
 USA 1996, 160 Min., Regie: Anthony Minghella, Schnitt & Sounddesign: Walter Murch, Musik: Gabriel Yared  
**CURSED** JP 2004, 81 Min., OmU, Regie: Y. Hoshino  
**GLUT – KRIŠANA**

**EINE KLEINE WEIHNACHTSGESCHICHTE** ab 4  
**GLUT – KRIŠANA**  
**MANDERLAY**  
**DER LEOPARD** I/F/D 1963, 205 Min., Regie: Luchino Visconti, Musik: Nino Rota  
**GLUT – KRIŠANA**

**EINE KLEINE WEIHNACHTSGESCHICHTE** ab 4  
**GLUT – KRIŠANA**  
**MANDERLAY**  
**FRÜHSTÜCK BEI TIFFANY** USA 1961, 115 Min., dF, Regie: Blake Edwards, Musik: Henri Mancini  
**GLUT – KRIŠANA**

**DER ENGLISCHE PATIENT**  
**EINE KLEINE WEIHNACHTSGESCHICHTE** ab 4  
**GLUT – KRIŠANA**  
**MENSCHEN AM SONNTAG**  
 D 1930, 74 Min., Regie: Robert Siodmak & Edgar G. Ulmer – in Anwesenheit von Klaus Treuhit  
**MANDERLAY**

**EINE KLEINE WEIHNACHTSGESCHICHTE** ab 4  
**DER ENGLISCHE PATIENT**  
**MANDERLAY**  
**CURSED**  
**GLUT – KRIŠANA**

**EINE KLEINE WEIHNACHTSGESCHICHTE** ab 4  
**GLUT – KRIŠANA**  
**MANDERLAY**  
**CURSED**  
**GLUT – KRIŠANA**

**NAMIBIA CROSSINGS**  
 CH 2004, 92 Min., OmU, Regie: Peter Liechti  
**EINE KLEINE WEIHNACHTSGESCHICHTE** ab 4  
**GLUT – KRIŠANA**  
**MANDERLAY**  
**LA COMUNIDAD**  
 E 2000, 106 Min., OmU, Regie: Álex de la Iglesia  
**LA COMUNIDAD**  
**GLUT – KRIŠANA**

**DIE KINDER DES HIMMELS**  
 ab 6, IRN 1997, 90 Min., Regie: Majid Majidi  
**MANDERLAY**  
**DIE KINDER DES OLYMP**  
 F 1943-45, 176 Min., Regie: Marcel Carné  
**NOUVELLE VAGUE**  
 F/CH 1989, 89 Min., Regie: Jean-Luc Godard  
**NAMIBIA CROSSINGS**  
**NIGHT OF THE SHORTS**

**DIE KINDER DES HIMMELS**  
**MANDERLAY**  
**DIE KINDER DES OLYMP**  
**NAMIBIA CROSSINGS**  
**MATRIX** USA 1999, 136 Min., Regie: Andy Wachowski & Larry Wachowski  
**NIGHT OF THE SHORTS**

**DIE KINDER DES HIMMELS**  
**DIE KINDER DES OLYMP**  
**MATRIX**

**DIE KINDER DES OLYMP**  
**DIE KINDER DES HIMMELS**  
**MANDERLAY**  
**NAMIBIA CROSSINGS**  
**NIGHT OF THE SHORTS**  
**MULLHOLLAND DRIVE**  
 USA/F 2001, 146 Min., OmU, Regie: David Lynch

**DIE KINDER DES OLYMP**  
**DIE KINDER DES HIMMELS**  
**MANDERLAY**  
**NAMIBIA CROSSINGS**  
**DIE UNBESTECHLICHEN** USA 1986, 114 Min., Regie: Brian de Palma, Musik: Ennio Morricone  
**NIGHT OF THE SHORTS**

**DIE KINDER DES HIMMELS**  
**DIE KINDER DES OLYMP**  
**NAMIBIA CROSSING**  
**MULLHOLLAND DRIVE**  
**MANDERLAY**

**DIE KINDER DES HIMMELS**  
**NAMIBIA CROSSING**  
**DIE KINDER DES OLYMP**  
**O HOMEM QUE COPIAVA**  
 BRA 2003, 123 Min., OmU, Regie: Jorge Furtado  
**MANDERLAY**  
**DIE UNBESTECHLICHEN**



# KINDERKINO

## DER KLEINE EISBÄR

D 2001, 87 Min., ab 5, Regie: Thilo Rothkirch & Piet de Rycker  
 Eisbär Lars lebt in der verschneiten Welt am Nordpol, wo er mit seinen Freunden so manches Abenteuer erlebt. Eines Tages jedoch scheinen alle Fische verschwunden zu sein. Lars geht der Sache auf den Grund und stößt bald auf ein mysteriöses schwarzes Schiff ...  
**Do. 1.12. bis Di. 6.12.**  
**Zusätzlich am Mi. 7.12. im Gemeinschaftshaus Langwasser**

## 2. FILMMUSIKFEST – FILMKOMPOSITION: MATTHIAS RAUE FLUSSFAHRT MIT HUHN

BRD 1983/84, 106 Min., ab 6, Regie: Arend Agthe, Musik: Matthias Raue, mit: Julia Martinek, David Hoppe, Fedor Hoppe u.a.  
 Heimlich in der Nacht machen sich Johanna, Robert, Harald, genannt der Professor, und der kleine Alex mit einem Huhn an Bord die Weser abwärts auf in Richtung Meer. In ihren Ferien möchten sie den neuen Zugang zum Meer erkunden. Das Huhn nehmen sie mit auf die Reise, damit es den Klabautermann an Bord vertreibt. Opa Ewald findet am nächsten Morgen eine Nachricht seiner Enkel vor und fährt ihnen mit einem Kanu sofort hinterher ...  
 Arend Agthes erster langer Spielfilm für Kinder wurde gleich zum großen Erfolg. Er verzichtet auf jeden pädagogischen Impetus und bietet Poesie und Spannung zugleich, zu der auch die Musik des Films einen wesentlichen Beitrag leistet. Es ist gleichzeitig der erste Langfilm, den der Regisseur Arend Agthe mit dem Komponisten Matthias Raue realisierte, mit dem er bis heute zusammenarbeitet. Das musikalische Spektrum von Matthias Raue, der an der Filmakademie Ludwigsburg Filmkomposition lehrt, reicht weit über die klassischen Definitionsgrenzen hinaus.  
**Fr. 2.12., Sa. 3.12., Di. 6.12., Mi. 7.12.**

# INTERNATIONALER MITTWOCHSFILM

## VOCI NEL TEMPO

**Stimmen der Zeit**, Italien 1996, 87 Min., Originalfassung ohne Dialoge, Regie: Franco Piavoli, mit den Einwohnern von Castellaro  
 Ein ganz und gar ungewöhnliches Filmgedicht von einzigartiger Schönheit, ein poetischer Kosmos aus Bildern und Tönen über den Rhythmus des Lebens und der Natur – ohne Dialoge, ohne »Story« im traditionellen Sinn. Die Handlung ist hier der Strom des Lebens selbst, festgehalten von der Kamera in dem kleinen Dorf Castellaro in der Provinz Mantua. Regisseur Franco Piavoli machte die Dorfbewohner zu kollektiven Darstellern, bat sie um etwas sehr Einfaches, doch zugleich Mutiges: sich selbst zu spielen, die Kamera zu vergessen, ihr zu erlauben, auf den Feldern, in den Straßen und den Wohnungen Eindrücke zu sammeln. So verfolgt der Zuschauer auf einer Ebene des Films den Lauf des menschlichen Lebens: Kindheit, Jugend, Reifezeit, Alter. Auf einer zweiten wechselt die Jahreszeiten miteinander ab: Frühling – Sommer – Herbst – Winter.  
**Mi. 7.12. um 19.15 Uhr**

## PAKOSTNIK

**The Rascal**, Russland 2004, 82 Min., russ. OmU, Regie: Tania Detkina, mit: Maxim Roganow, Anton Priwalow, Svetlana Malyschewa u.a.  
 Der Wachmann und Hausmeister Paschka ist entlassen worden. Da er jedoch die schöne Hausherrin Natascha ein letztes Mal sehen möchte, verlässt er das Sommerhaus nicht sofort. Anstelle von Natascha kommt jedoch ihr Vater, der ihn auffordert, das Haus zu verlassen. Paschka beschließt, den Hund der Besitzer zu töten, indem er ihm einen Feuerwerkskörper zu fressen gibt. Er steckt eine selbst gemachte Bombe und ein Stück Fleisch in den Teddybär Aloisius und lässt ihn im Garten liegen, bevor er das Grundstück verlässt. Als die Hausherrn eintreffen, entdecken sie nach und nach, dass Paschka kleine Veränderungen am Haus vorgenommen hat. Außerdem erfährt Nataschas Ehemann, dass seine Frau eine Affäre hatte, und die Kinder berichten, dass Paschka ganz in der Nähe in seinem Auto sitzt. Am Ende überleben alle, mit Ausnahme des Hundes.  
**Mi. 14.12. um 19.15 Uhr**

## LA COMUNIDAD

**Allein unter Nachbarn**, Spanien 2000, 106 Min., span. OmU, Regie: Álex de la Iglesia, mit: Carmen Maura, Eduardo Antuza, María Asquerino u.a.  
 Carmen Maura (FRAUEN AM RANDE DES NERVENZUSAMMENBRUCHS) verkörpert in LA COMUNIDAD Julia, eine abgetakelte Mittvierzigerin, die für eine Immobilienfirma Wohnungen

# CINÉMA FRANÇAIS

## LES PARAPLUIES DE CHERBOURG

**Die Regenschirme von Cherbourg**, Frankreich/BR Deutschland 1963, 91 Min., OmU, Regie: Jacques Demy, Musik: Michel Legrand, mit: Catherine Deneuve, Nino Castelnuovo, Anne Vernon u.a.



Geneviève lebt bei ihrer Mutter, die in Cherbourg ein Regenschirmgeschäft führt. Ihre Liebesbeziehung zu dem jungen Auto-mechaniker Guy, von dem sie ein Kind erwartet, wird durch dessen Einberufung in den Algerienkrieg zerstört. Ihre Mutter nötigt die schwangere Geneviève, den Juwelier Cassard zu heiraten.  
 Jacques Demys pastellfarbenes Märchen erzählt die melancholische Liebesgeschichte von Guy und Geneviève in gesungenen Dialogen. Der Film begründete die Karriere von Catherine Deneuve und wurde in Cannes 1964 mit der Goldenen Palme ausgezeichnet.  
 »LES PARAPLUIES DE CHERBOURG ist ein wundervoller Film. Sie werden ihn lieben. Es ist wirklich ein herrlicher Film, der Sie noch mehr zum Weinen bringen wird als meine Filme!« François Truffaut 1964.  
**So. 11.12. bis Di. 13.12.**

## IKINGUT

ISL/DK 2000, 85 Min., ab 7, Regie: Gisli Snaer Erlingsson, mit: Hjalti Rúnar Jonsson, Hans Titus Nakinge, Palmi Gestsson, Magnus Ragnarsson u.a.  
 Der mit Packeis angetriebene Eskimojunge versetzt die Bewohner eines kleinen isländischen Dorfes in Angst und Schrecken: Sie halten ihn für einen Dämon mit bösen Kräften. Nur der elfjährige Boas macht die Bekanntschaft mit dem geheimnisumwitterten Jungen, als er von ihm während eines Schneesturms gerettet wird ...  
**Do. 8.12. bis Mi. 14.12.**

## EINE KLEINE WEIHNACHTSGESCHICHTE

S 1999, 58 Min., ab 4, Regie & Buch: Asa Sjöström, Mari Marten-Bias Wahlgren, mit: Lisa Malmberg, Gunilla Rööf, Thomas Hedengran, Jesper Salén, Ake Lindman u.a.  
 Im Gedränge der U-Bahn verliert Ina ihren heißgeliebten Teddybär Noonoo. Nicht einmal der Gedanke an das bevorstehende Weihnachten und den damit verknüpften Besuch des großen Bruders aus Amerika kann sie über den Kummer hinweg trösten. So ein Bär muss doch zu finden sein!  
**Do. 15.12. bis Mi. 21.12.**

## DIE KINDER DES HIMMELS

IRN 1997, 90 Min., ab 6, Regie: Majid Majidi, mit: Amir Farrok Hashemian, Mohammad Amir Naji, Bahare Seddigi u.a.  
 Ali wohnt mit seiner Familie in der Altstadt von Teheran in ärmlichen Verhältnissen. Eines Tages verliert er die Schuhe seiner jüngeren Schwester Zahra. Damit die Eltern nichts davon erfahren, teilt er sich mit Zahra seine Schuhe. Als bei einem Marathonlauf ein Paar Turnschuhe als Prämie winkt, scheint sich das Problem zu lösen ...  
**Do 22.12. bis Mi. 28.12.**



vermietet. In einem ihrer Objekte stößt sie auf eine verwesene Leiche und in einem Versteck auf 300 Millionen Peseten. Das Problem ist nur, den unverhofften Reichtum unbemerkt aus dem Haus zu schaffen, denn eine skrupellose Meute von Nachbarn hat seit Jahren auf den Schatz im oberen Stockwerk spekuliert und ist, von Gier zerrissen, zu allem bereit ...  
**Mi. 21.12. um 19.15 Uhr & 21.30 Uhr**

## O HOMEM QUE COPIAVA

**The Man Who Copied**, Brasilien 2003, 123 Min., bras. OmU, Buch & Regie: Jorge Furtado, mit: Lázaro Ramos, Leandra Lea, Luana Piovani, Pedro Cardoso u.a.  
 »Die Figuren in O HOMEM QUE COPIAVA sind alle junge Menschen ohne jegliche Zukunftsperspektive. Ihr Traum ist es, zu Geld zu kommen. Der Film wurde um die Figur André aufgebaut. Er verbringt viel Zeit damit, einige Zeilen der Seiten zu lesen, die er kopieren muss. Seine Bildung besteht nur aus einzelnen Bröckchen. Vielleicht steht er für eine Generation – zu der ich auch gehöre – von Menschen, die von allem ein wenig wissen und nicht viel von allem. Das ist ein Trend, der sich mit dem Aufkommen von Fernbedienung und Internet noch verstärkt hat. Er bringt die Dinge auf kurioseste Weise miteinander in Verbindung. Er ist ein Junge, der nicht viel spricht, aber er denkt sehr viel und hat eine vielschichtige Innenwelt.  
 Der Humor im Film ist eine Art, die Welt zu betrachten. Ich denke, ohne Humor kann man Menschen nicht verstehen. Ich nehme Helden nicht ernst. Mich interessiert viel mehr die Komödie, das Inventar der menschlichen Schwächen.« Jorge Furtado  
**Mi. 28.12. um 19.15 Uhr**

# AFRIKANISCHE KINOWELTEN

## ABOUNA – DER VATER

Tschad/Frankreich 2002, 85 Min., arab.-franz. OmU, Regie & Buch: Mahamat-Saleh Haroun, mit: Ahidjo Mahamat Moussa, Hamza Moctar Aguid, Zara Haroun u.a.  
 Irgendwo am Rande von Ndjamena, der Hauptstadt des Tschad. Hier leben Tahir und sein jüngerer Bruder Amin. Doch eines Tages ist ihr Vater urplötzlich verschwunden, kommt auch zum Fußballspiel nicht, bei dem er doch Schiedsrichter sein soll. Sie beschließen, ihn zu suchen, zuerst in der Fabrik, in der er gearbeitet hat; dort allerdings erfahren sie, dass er vor zwei Monaten entlassen wurde und jeden Morgen nur so tat, als ob er zur Arbeit ginge.  
 Dass Männer ihre Familien im Stich lassen, um woanders ihr Auskommen zu suchen, ist im Tschad ein verbreitetes Phänomen. Was das im Einzelnen bedeuten kann, schildert Mahamat-Saleh Haroun, der seit seinem halbdokumentarischen Spielfilmdebüt BYE BYE AFRIKA als Erneuerer des afrikanischen Kinos gilt, in dem bestechenden ABOUNA. Allmählich macht er das ganze Ausmaß der Verheerung spürbar, die der Weggang des Vaters im Leben seiner Frau und seiner beiden Söhne bewirkt. Seine Abwesenheit wirkt wie eine Leerstelle, von der ein negativer Sog ausgeht. Harouns Erzählweise wahrt dabei Distanz und ist gleichzeitig voller Mitgefühl. Der Film verzichtet gänzlich auf Melodramatisches und wirkt eher wie ein Road-Movie mit einem ungleichen, aber doch harmonischen Gespann eines Kindes und eines Jugendlichen auf der Suche nach sich selbst.  
**Mahamat-Saleh Haroun wird seinen Film persönlich vorstellen und Fragen des Publikums beantworten.**  
 Mahamat-Saleh Haroun wurde 1961 in Abéché, Tschad geboren. er studierte Film am Conservatoire Libre du Cinéma Français in Paris sowie Journalismus in Bordeaux. Nach einigen Kurzfilmen drehte er 1998 mit BYE BYE AFRIKA seinen ersten Spielfilm, gleichzeitig den ersten Langfilm, der jemals im Tschad gedreht wurde.  
 In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Afrika und EZEF, Stuttgart. Mit freundlicher Unterstützung der Bundeszentrale für politische Bildung. Veranstaltet im Rahmen von »Fokus Afrika, Africome 2004 – 2006«.



FILM MIT PIANO 7,70 € • KINDER-KINO 3,60 € • GRUPPEN AB 10 PERSONEN 4,40 €

90402 Nürnberg • Tel. (0911) 231 5823 • Fax (0911) 231 8330 • e-mail: filmhaus@stadt.nuernberg.de  
 Janine Binöder, Kinga Fülöp • Layout und Satz: INFORMATION UND FORM iuf.de • Druck: Rumpel  
 • Filmbüro Franken Tel. 2019950 • Medienladen Tel. 2059154 • Komm-Kino e.V. Treffen: jeden Dienstag, 20 Uhr

## WEIHNACHTSKLASSIKER

### KINDER DES OLYMP

**Les enfants du paradis**, Frankreich 1943-45, 176 Min., Regie: Marcel Carné, mit: Arletty, Jean-Louis Barrault, Pierre Brasseur, Gaston Modot u.a.  
 Paris im Jahr 1827. Im Milieu der Diebe, Gaukler und Komödianten begegnen sich die betörende Garance, der Pantomime De-bureau, der Schauspieler Frédéric und der anarchistische »Gentleman-Verbrecher« Lacenaire. Sie sind so verschieden wie Tag und Nacht. Wir erleben ihre Lieben, ihre Schicksale, ihre scheiternden Hoffnungen und ihre Enttäuschungen. KINDER DES OLYMP ist ein Muss nicht nur für alle Cineasten, sondern auch für diejenigen, die sich mit der Geschichte der Kultur auseinandersetzen wollen oder einfach nur Spaß an wunderschönen lustig-traurigen Geschichten haben.  
**Do. 22.12. bis Mi. 28.12.**

## DELICATESSEN

### DEVIL'S MINER – BERG DES TEUFELS

Deutschland/USA 2004, 82 Min., span. OmU, Regie: Richard Ladkani & Kief Davidson  
 Basilio Vargas (14) und sein Bruder Bernardino (12) kennen ihr Metier: Sie sind Miner, Bergarbeiter. Ihr Arbeitsplatz sind die 450 Jahre alten Stollen des Cerro Rico, des »Reichen Berges« von Potosi. Dort, wo es einmal die größten Silbererzvorräte der Welt gab, arbeiten Basilio und Bernardino unter Tage als Lastenschlepper, Schubkarrenfahrer und Sprengloch-Meiser. Der Vater der Kinder ist mit 35 Jahren an einer Staublunge gestorben. Würden die beiden nicht jeden Tag bis zu zehn Stunden Schwerarbeit in den Stollen verrichten, gäbe es zu Hause nichts zu essen.  
**Sa. 3.12. 17.15 Uhr**



# FILMMUSIKFEST NÜRNBERG – FILMKOMPOSITION UND SOUNDDSIGN

## TOUCH OF EVIL

**Im Zeichen des Bösen**, USA 1958/98, 111 Min., OmU, rekonstruierte Fassung, Regie & Buch: Orson Welles, mit: Orson Welles, Janet Leigh, Charlton Heston u.a.

In einem kleinen Ort an der Grenze zwischen USA und Mexiko explodiert ein Auto. Ein mexikanischer Drogenfahnder, der eigentlich auf seiner Hochzeitsreise ist, wird Zeuge des Mordanschlags. Mit wachsendem Misstrauen beobachtet er die Ermittlungen des zwielichtigen rassistischen Polizisten, der sich nicht scheut, auch die Frau des ungeliebten Beobachters hineinzuziehen und zu benutzen. – Bis heute ist TOUCH OF EVIL einer der schwärzesten, verstörendsten und brillantesten Filme, die je gemacht wurden, doch ihm widerfuhr ein ähnliches Schicksal wie den meisten Filmen von Orson Welles. Die Fertigstellung wurde Welles völlig aus der Hand genommen. Als er das Ergebnis sah, verfasste er ein 58-seitiges Memo darüber, wie er den Film geschnitten hätte. Darunter auch ein zwölfseitiges Memo zu seinen genauen Vorstellungen vom Soundkonzept, bei dem er etwas für Hollywood-Verhältnisse völlig Neues ausprobieren wollte.

Statt der üblichen, schönen, üppigen Eingangsmusik von Henry Mancini wollte Welles verschiedene Musikstücke, die zusammen mit den Originalgeräuschen aus den Bars kommen sollten, so dass das amerikanisch/mexikanische Wechselspiel an der Grenze auch im Soundkonzept aufgegriffen wird und möglichst authentisch wirkt.

Erst dem Produzenten und Restaurator Rick Schmidlin gelang die Rekonstruktion des Films nach Orsons Welles' Memo. Er konnte Walter Murch gewinnen, der zu den besten Sounddesignern und Cuttern der Welt gehört.

Rick Schmidlin wird bis 5.12. in Nürnberg zu Gast sein.

**Do. 1.12., Fr. 2.12., So. 4.12.**

## DREI FARBEN: BLAU

**Trzy kolory: Niebieski**, Frankreich/Polen 1993, 100 Min., Regie: Krzysztof Kieslowski, Musik: Zbigniew Preisner, mit: Juliette Binoche, Benoît Régent, Florence Pernel u.a.



Der erste Teil der Farbentriege, in der Kieslowski die Motive der Französischen Revolution aufgreift, handelt von der Befreiung (»Freiheit«) Julies, die als einzige einen Autounfall überlebt, bei dem ihr Kind und ihr Mann, ein Komponist, ums Leben kommt. Sie versucht, alle Brücken in die Vergangenheit abzureißen, verkauft ihren Besitz und zieht nach Paris. Doch die Musik ihres verstorbenen Mannes, besonders dessen unvollendete Hymne für Europa, verfolgt sie ...

Komposition ist ein zentrales Thema des Films. Preisners Musik und Kieslowskis Hang zur Symbolik fügen sich zusammen zu einem dramatischen, unglaublich ästhetischen, leicht unterkühlten Film. Preisner gilt als Melodiker und musikalischer Lyriker. Oftmals strahlt seine Musik eine große innere Ruhe aus durch ihren meditativen Grundton, der dunkle Klangfarben bevorzugt. Das opulente Gegenstück zu dem überwiegend leisen Zwischenstücken seiner Partituren ist der »Song for the Unification of Europe«, der den Film eröffnet, gegen Ende nochmals erklingt und dem Hörer eine Komposition von großer Klangpracht darbietet. Hier wird musikalische Authentizität in der gestalterischen Meisterschaft fühlbar, denn Preisners Melodik geht das kalte Kalkül einer gewollten Gefühlsempfindung vieler Hollywood-Symphoniker ab.

**Do. 1.12., Mo. 5.12., Di. 6.12.**

## KURZFILMROLLE DER FILMKOMPOSITEN

D 2002-2005, insg. ca. 90 Min.

Eine Auswahl von Werken der Filmkomponisten der Filmakademie Ludwigsburg. (siehe auch 2. Konzertabend am 3.12.)

**WECHSELGELD** (D 2004, 7 Min., Regie: Florian Knittel, Johannes Heider, Musik: Susann Piesker): Der Weg einer Münze. **FIX UND FOXI** (5 Min., D 2005, 6 min., Regie: Tobias Suhm, Musik: Matthias Klein): In einer heruntergekommenen Bar trinkt Jack Spade seinen Whisky. Als Ginger Nicoletti, Frau des stadtbekanntesten Gangsterbosses Jimmy Nicoletti, die Bar betritt, überschlagen sich die Ereignisse. **WOJNA** (PL 2004, 4 Min., Regie: Piotr Milczarek, Musik: Vladimir Martinka): Ein neuer Blick auf den Konflikt zwischen den Religionen. **TAGE EINER ABTRÜNNIGEN SIRENE** (D 2005, 11 Min, Regie: Florian Kerber, Musik: Vladimir Martinka): Die junge Sirene Uta kann es nicht mehr ertragen, dass sie die Männer in den Tod singt. **DARVIN SIEGT** (3 Min, Regie: Sandro Lang, Musik: Vladimir Martinka) **COUNTDOWN** (D 2005, 8 Min., Regie: Krishna Saraswati, Musik: Carsten Raabe): Die Geschichte der erfolgreichsten Spezies unseres Planeten. **DER PROPPELLERVOGEL** (5 Min. Zeichentrickfilm, Musik: Carsten Raabe): Drei kleine Vögel versuchen, auf einer Waldlichtung ihr Lied zu singen, bekommen jedoch unerwarteten Besuch.

**DIE GROSSE RÜBENRÄUBEREI** (2004, Regie: Johannes Kümmerling, Thomas Hinke, Musik: Carsten Raabe): Zwei Wurzelgarkler fliegen nach geglücktem Rübenraub nach Hause, als ihr Fluggerät plötzlich abstürzt. **EINFACH** (3 Min., Regie: Ralf Noack, Musik: Can Erdogan); **ZUSAMMEN** (11 Min., Musik: Can Erdogan); **JAGUAR** (1 Min., Musik: Can Erdogan); **7,5 FRAUEN** (8 Min., Musik: Rosely Maia); **ALS ICH HIER ANGEKOMMEN BIN** (D 2005, 3 Min., Regie: Perrine Marais, Musik: Rosely Maia): Ein Hahn kommt in einer ihm unbekanntem Fuchs-Welt an und trifft auf einige sprudelnde Kommunikationsschwierigkeiten, die er zu bewältigen hat. **NEUSCHWANSTEIN CONSPIRACY** (D 2005, 15 Min., Regie: Ingo Rasper, Musik: Martina Eisenreich); **SONOPRESS – SPINNING DISCS** (D 2005, 4 Min., Regie: Volker Hahn/Martin Andersson, Musik: Steven Schwalbe); **SCHISMA** (D 2004, 3 Min., Regie: Hannes Appell, Musik: Steven Schwalbe): In einer virtuellen Welt der Symmetrie zerstören und erschaffen sich Schwarz und Weiß in einem schicksalhaften Kreislauf immer wieder neu.

**Sa. 3.12., Mo. 5.12., Di. 6.12.**

## DER DIALOG

**The Conversation**, USA 1973, 113 Min., Regie: Francis Ford Coppola, Musik: David Shire, Schnitt und Sounddesign: Walter Murch, mit: Gene Hackman, John Cazale, Allen Garfield u.a.

THE CONVERSATION ist ein Film über jemanden (Gene Hackman), der Töne sammelt. Er tut das illegal, zu verschiedenen Zwecken. Es handelt sich um eine äußerst ambivalente Hauptfigur. Es ist faszinierend, wie der Film geschnitten ist, weil man als Zuschauer stets das Gefühl hat, der Held des Films würde etwas verbergen. Man ist extrem nah an der Hauptfigur dran, weiß aber nicht, warum. Ein höchst merkwürdiger und nur schwer zu erzielender Effekt, der dazu beiträgt, dass der Film emotional für den Zuschauer unglaublich spannend und keine Sekunde langweilig ist. Viel zu der Wirkung des Films trägt der faszinierende Bild- und Tonschnitt bei, wofür Walter Murch verantwortlich zeichnet: »Ton und Bild sehe ich als natürliche Verbündete. Wenn ich ein Bild montiere, kann ich über etwas auf der Tonebene nachdenken, das mir beim Montieren dieses Bildes hilft. (...) Und der Soundtrack beim Film ist nichts anderes als eine Soundcollage. Dieser ist gewöhnlich dazu verdammt, den Bildern zugeordnet zu sein. Diese Zuordnung aufzubrechen aber fand ich immer ganz besonders interessant, denn man kann eigene Bilder produzieren, die allein aus der Kollision von Ton und Bild heraus entstehen und eindrücklicher sind als das Bild oder die Tonspur für sich genommen.« (Walter Murch im Gespräch mit Jan Schütte)

**Fr. 9.12., So. 11.12. bis Di. 13.12.**

## APOCALYPSE NOW REDUX

USA 1979/2001, 202 Min., OmU, Regie: Francis Ford Coppola, Schnitt & Soundkonzept: Walter Murch, mit: Martin Sheen, Marlon Brando, Robert Duvall u.a.

Niemand hatte seinerzeit das Ausmaß dieses Filmprojekts absehen können. Für vier Monate waren die Dreharbeiten auf den Philippinen angesetzt, über drei Jahre dauerte letztlich der Krieg Coppolas mit dem Material, den Bedingungen, mit sich selbst. Verlängert um rund 50 Minuten, erweist sich die neue Version von APOCALYPSE NOW als weitaus homogener, kurzweiliger, als die vormalige Fassung. Zudem entwickelt sich erst hier das eigentliche Thema des Films, der nie allein auf seine Vietnammetapher beschränkt war, sondern eigentlich eine weit größere Fabel anstrebte. Mit der Integration der bisher nicht gezeigten Sequenzen wird diese freigelegt: »APOCALYPSE NOW REDUX ist der Versuch, die verfehlte Entwicklung Amerikas in Bilder zu fassen.« (Carsten Happe in »Schnitt«).

APOCALYPSE NOW, so meint der Sounddesigner Gary Rydstrom, sei ein Hörfilm aus dem Inneren seiner Protagonisten. Er hat als Katalysator bis heute eine weite Palette der Gestaltung entfesselt, wie die Trennung von Bild und Klang, den Übergang in die Stille, Hall und fließende Räumlichkeit als Mittel der Subjektivierung, Zeitlupe, Tonverschönerung und Dehnung oder Vergrößerung von Klängen der Umwelt. Walter Murch, der den Begriff Sounddesign überhaupt erst erfand, erhielt für APOCALYPSE NOW einen Oscar (bester Ton) und eine Oscarnominierung (bester Schnitt). **Siehe auch TOUCH OF EVIL, DER ENGLISCHE PATIENT UND DER DIALOG**

**Do. 8.12., Sa. 10.12., So. 11.12.**

## TATI'S PLAYTIME

Frankreich/Italien 1965, 120 Min., Regie: Jacques Tati, Musik: Francis LeMarque, Ton: Jacques Maumont, mit: Jacques Tati u.a.

PLAYTIME ist Jacques Tatis aufwendigste und am stärksten durchgeplante Komödie. Sie zeigt eher belanglose Beschäftigungen von Touristen und Einwohnern einer Stadt, die völlig austauschbar geworden und nur noch als Spiegelung ihrer selbst in riesigen Glasfassaden erkennbar ist. Die Begeisterung, mit der man sich ins Vergnügen stürzt, korrespondiert mit der Leere des Alltags. Hinreißend in seiner Choreographie, gipfelt der Film in einer lustvollen Zerstörung einer gerade neu eröffneten Tanzbar.

»In Playtime wird Tati erst sichtbar, als er weit hinten im Bild seinen Regenschirm fallen lässt, das Geräusch wird überdimensional verstärkt, und auf einmal merkt man überhaupt erst, dass er da ist. Es gibt unzählige solcher Beispiele. Oft fügen sich die Klänge auch zu einem kurzen rhythmischen »Stück«, wie etwa der Klangcollage, die der amerikanische Geschäftsmann am Anfang von Playtime »spielt«. Auch die Sprache wird meist nur als Klang eingesetzt. Es ist fast nie erforderlich, ein Gespräch wirklich zu verstehen. Wichtiger ist die Klangfarbe der Stimmen, der Inhalt ergibt sich von selbst. Und immer entsteht durch den souveränen Umgang mit den Geräuschen, Klängen, Stimmen und Rhythmen des Films eine ganze Partitur, jeder Film lässt sich auch allein mit den Ohren lesen.« (Soundmuseum)

**Fr. 9.12., 19.15 Uhr**

## PSYCHO

USA 1960, 110 Min., Regie: Alfred Hitchcock, Musik: Bernard Herrmann, mit: Anthony Perkins, Janet Leigh, Vera Miles u.a.

Eine junge Angestellte hat 40.000 Dollar veruntreut und wird auf der Flucht in einem kleinen Motel ermordet. Nachforschungen führen auf die Spur eines pathologischen Mörders. Zum Kultfilm gewordenen Meisterwerk von Alfred Hitchcock, das perfekt Atmosphäre, Montage und Musik zur Erzeugung beklemmender Horrors einsetzt. Hätte es damals den Begriff Sounddesign bereits

gegeben, hätte man ihn auf die berühmte Duschszene von Psycho angewendet. Die schrillen, expressiven Streicher von Bernard Herrmanns Musik, die schnellen Schnitte, der Filmtönen verbinden sich hier schockierend perfekt zu einem Gesamtkunstwerk, das bis heute nachwirkt. Aber auch die gesamte Komposition des Films ist im Wechselspiel mit dem grandiosen Bild und Schnitt ein Beispiel für die ungeheuer produktive Zusammenarbeit zwischen dem Regisseur Alfred Hitchcock und dem Komponisten Bernard Herrmann. Herrmann waren die Zwänge des Hollywoodbetriebs und der Konzertwelt verhasst, dennoch wurde er zu einem der berühmtesten Filmkomponisten und es gelang ihm etwas, was den wenigsten Filmkomponisten gelang – er wurde auch als Komponist außerhalb des Filmbetriebes ernstgenommen. **Die Filmmusik aus PSYCHO ist beim Konzert am 4.12. mit dem ensembleKONTRASTE zu erleben. Mi. 14.12. um 19.00 Uhr**

## DER ENGLISCHE PATIENT

**The english patient**, USA/Großbritannien 1996, 162 Min., OmU, Regie: Anthony Minghella, Musik: Gabriel Yared, Schnitt & Sounddesign: Walter Murch, mit: Ralph Fiennes, Kristin Scott Thomas, Juliette Binoche u.a.

Die Fieber-Erinnerungen eines durch Brandverletzungen ent-



stellten Patienten an Wüstenexpeditionen, Kriegswirren und seine Liebesaffäre mit einer verheirateten Frau im Kairo des Zweiten Weltkriegs. Dem Vorbild einer großartigen literarischen Vorlage folgend, verbindet der Film die Themenkomplexe Liebe, Krieg und Tod in kunstvoll poetischer Verflechtung des Gegenwärtigen und Vergangenen zu einem mehr von Gefühlen als von äußeren Aktionen bestimmten Epos. »Ich erinnere mich, dass ich Gabriel (Yared, Komponist) zunächst ein paar Regeln gab, um die Komposition der Musik für den ENGLISCHEN PATIENTEN zu organisieren, mit besonderer Orchestrierung für die Szenen im Kloster und in der Wüste. Walter (Murch, Cutter und Sounddesigner) hörte sich diese Einsätze mit einer gewissen Distanz an, während ich ihre jeweiligen Positionen erklärte. Dann stand er wie immer am Schneidpult und markierte scheinbar zufällig Einsätze. (...) Die Ergebnisse waren oft verblüffend und immer provokativ.« (Anthony Minghella). Gabriel Yared erhielt einen Oscar für die beste Filmmusik, Anthony Minghella für die beste Regie, und Walter Murch für den besten Schnitt, sowie die Tonbearbeitung.

**Do. 15.12., So. 18.12., Mo. 19.12.**

## DER LEOPARD

**Il gattopardo**, Italien/Frankreich 1962, 205 Min., OmU, Regie: Luchino Visconti, Musik: Nino Rota, mit: Burt Lancaster, Claudia Cardinale, Alain Delon u.a.

Italien in der Mitte des 19. Jahrhunderts: Ein alter Fürst arrangiert sich oberflächlich mit den aufstrebenden bürgerlich-liberalen Kräften, indem er seinen Neffen mit der Tochter des opportunistischen Bürgermeisters verheiratet. Gleichzeitig verweigert er aber seine Mitarbeit am neuen Königreich Italien. Bei einem Ball begegnen sich schließlich die neue und die alte Gesellschaft zu einem grandiosen Totentanz. Ein bewegendes gesellschaftliches Panoramabild von faszinierender Schönheit und analytischer Schärfe. Der Komponist Nino Rota, der zu den bedeutendsten Filmkomponisten der Nachkriegszeit zählt, wurde besonders durch seine intensive Zusammenarbeit mit dem Regisseur Federico Fellini bekannt. Aber auch für Martin Scorsese oder Luchino Visconti schuf er unvergessliche Filmmusiken. Für DER LEOPARD komponierte er nach Verdi-Motiven eine einzigartige Filmmusik, die den gesamten Film bestimmt und zu Nino Rotas besten Werken zählt. Viele seiner Kompositionen für das Kino arbeitete Rota für Aufführungen im Konzertsaal um und schuf berauschende Filmsuiten. **Siehe auch Filmmusikkonzert am 4.12., bei dem Musik aus DER LEOPARD als Konzert zu erleben ist.**

**Fr. 16.12. um 19.15 Uhr**

## FRÜHSTÜCK BEI TIFFANY

**Breakfast at Tiffany's**, USA 1960, 115 Min., dF, Regie: Blake Edwards, Musik: Henry Mancini, mit: Audrey Hepburn, George Peppard, Patricia Neal u. a.

Ein 18jähriges Mädchen aus der Provinz, auf der Suche nach dem Glück unruhig umhergetrieben, flirtet in New York mit vermögenden Herren, um am Ende die ersehnte Geborgenheit in den Armen eines kleinen Schriftstellers zu finden. Bittersüße Liebesgeschichte nach einer Novelle von Truman Capote, von Blake Edwards als überaus elegante Mischung aus tragischen und komödiantischen Elementen inszeniert mit Audrey Hepburn in ihrer wohl populärsten Rolle. Henry Mancini, der Filmkomponist legendärer Filmmelodien erhielt gleich zwei Oscars für den Film. Besonders produktiv war Mancinis Zusammenarbeit mit dem Regisseur Blake Edwards. Mancini schrieb übrigens auch die Titelmusik zu der Hollywoodfassung von TOUCH OF EVIL, die Mancini als eine der



besten Filmmusiken bezeichnete, die er jemals geschrieben habe. Regisseur Orson Welles lehnte sie aber ab, da sie den Zuschauer auf eine falsche Fährte lenke. **Konzertant aufgeführt ist Filmmusik aus FRÜHSTÜCK BEI TIFFANY am 4.12. um 19.00 Uhr mit dem ensembleKONTRASTE zu erleben. Sa. 17.12. um 19.15 Uhr**

## NOUVELLE VAGUE

Frankreich/Schweiz 1989, 89 Min., OmU, Regie: Jean-Luc Godard, mit: Alain Delon, Domiziana Giordano, Roland Amstutz u.a.

»Nennen Sie mir ein großes Werk aus den Filmgeschichtsbüchern, das in NOUVELLE VAGUE weder in Form des Motiv-Zitats noch in der Stil-Paraphrase vorkommt. NOUVELLE VAGUE, so scheint es mir, ist eine Reinschrift der Bilder und Töne, die Godard in den letzten Jahren gesammelt und kritisiert hat im Versuch, eine Wissenschaft der Gefühle zu entwickeln. Es ist ein Meisterstück, ein aufregendes Werk über den Beginn von etwas völlig Neuem.« (Georg Seeblen)

In NOUVELLE VAGUE lässt Jean-Luc Godard Ton und Bild immer wieder auseinander fallen und bricht damit das illusionistische Bild-Ton-Verhältnis des Hollywood-Kinos auf. Er überzeichnet Geräusche, macht durch überschnelle Blenden auf den Eingriff des Toningenieurs aufmerksam, lässt das Gespräch der Protagonisten in Hintergrundgeräuschen untergehen und montiert Musik auf irritierende, den sichtbaren emotionalen Inhalten widersprechende Art zum Bild. Godard gelingt dadurch eine neue Einheit von Ton und Bild, die in ihrer künstlerischen Perfektion einzigartig ist. Als Jean-Luc Godard 1990 seinen Film vorstellte, war die Virtuosität des Tons nicht mehr zu überbieten. Sieben Jahre später erschien der Film als Soundtrack auf CD, die vollständige Tonspur mit 87 Minuten Länge. Eine Provokation: Die Zuschauer sollen den Film mit dem Ohr betrachten. **Do. 22.12. um 19.15 Uhr**

## MATRIX

USA 1999, 136 Min., dF, Regie: Larry & Andy Wachowski, Sounddesign: Don Davis, mit: Keanu Reeves, Laurence Fishburne, Carrie-Anne Moss u.a.

Ein Computerprogrammierer erfährt, dass die Welt nur ein Computerprogramm ist. In Wahrheit werden die Menschen in gigantischen Plantagen gezüchtet, um intelligenten Maschinen, die die postapokalyptische Erde beherrschen, als Energiequelle zu dienen.

Science-Fiction-Filme eigneten sich schon immer für ungewöhnliche Soundexperimente. Doch der Film Matrix setzte Maßstäbe in der Charakterisierung der verschiedenen Welten, in den Experimenten mit Geräuscheffekten, in Tonschnitt und Mischung. Don Davis' Filmmusik geht mit dem gesamten Film eine ungewöhnlich intensive Beziehung ein: Der ausdrucksvolle, innovative Soundtrack gilt als Meilenstein und als erstes Werk der Postmoderne der New Yorker Schule. »MATRIX vermählt Davis' Meisterschaft in musikalischer Detailarbeit und Kolorierung zu einem größtenteils atonalen postmodernem Konzert, das komplex, dunkel und unerbittlich ist. Viele Filmmusiken haben tonale Schreibweise und Heldennotive im Übermaß verwendet; Davis' geschickter, sparsamer Gebrauch dieser Elemente hebt sie schlicht und effektiv hervor. MATRIX ist eine orchestrale Herausforderung, die ihrer Zeit möglicherweise ein bis zwei Jahrzehnte voraus ist.« Jerry McCulley

**Fr. 23.12. & Sa. 24.12.**

## MULHOLLAND DRIVE

USA/Frankreich 2001, 147 Min., OmU, Regie: David Lynch, Musik: Angelo Badalamenti, mit: Justin Theroux, Naomi Watts, Laura Elena Harring u.a.

Ein Straßename in Hollywood ist Ausgangs- und Fluchtpunkt in einem mysteriösen Thriller, der viele Spuren kennt, aber keine Lösung. Die hochkomplexe, aber umso faszinierendere Parabel über die verlorene Identität des modernen Menschen, der sich weder in seinen Rollen noch in seinen Gefühlen zurechtfindet, vermittelt einen Blick in den Abgrund und die unbewussten Nachtseiten der Seele. Kaum ein Regisseur hat so radikale und präzise Vorstellungen von einem ausgefallenen Sounddesign wie David Lynch, dem das Filmhaus im Januar einen eigenen Schwerpunkt widmet. Unvergleichbar, höchstens mit Hitchcock/Herrmann, ist auch seine langjährige und kongeniale Zusammenarbeit mit dem italoamerikanischen Filmkomponisten Angelo Badalamenti. Die Filme werden durch Badalamenti Klänge derart intensiviert, dass es unmöglich erscheint, sich der Gesamtwirkung zu entziehen. Die Filmmusik für Mulholland Drive zählt neben der von Twin Peaks zu den besten, die Badalamenti für David Lynch geschrieben hat.

**So. 25.12. & Di. 27.12.**

## DIE UNBESTECHLICHEN

**The Untouchables**, USA 1986, 120 Min., dF, Regie: Brian de Palma, Musik: Ennio Morricone, Sounddesign mit: Kevin Costner, Sean Connery, Charles Martin Smith u.a.

Chicago 1930/31. Einer kleinen Polizeitruppe gelingt das scheinbar Un glaubliche, sie beendet das Regime des Gangsterbosses Al Capone und damit das illegale Alkoholverkauf. Die filmische Umwandlung der tatsächlichen Begebenheiten nutzte Regisseur de Palma für ein spektakuläres Patchwork von Filmzitaten aus Klassikern, Gangsterballaden, Thrillern und Western. Was heute in Hollywood Standard ist, aber damals noch selten: Für den Ton beschäftigte Brian de Palma ein ganzes Sounddepartment an Soundeditoren und Soundmixern und suchte sich für die eigens komponierte Filmmusik keinen geringeren als Ennio Morricone. Am bekanntesten ist sicher seine Filmmusik zu SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD und seine Zusammenarbeit mit Sergio Leone. Die Musik, die er für DIE UNBESTECHLICHEN komponierte; zählt ebenfalls zu seinen bis heute hochgeschätzten Werken (bis auf das Polizei-Thema, zu dem ihn de Palma genötigt hatte). Für Morricone ist das Komponieren für den Film ebenso ernsthaft wie das Komponieren für den Konzertsaal. Er schrieb, wie sein Kollege Nino Rota, viele seiner Filmkompositionen für den Konzertsaal um. **Mo. 26.12. & Mi. 28.12.**

## VORSCHAU JANUAR '06

Das Filmhauskino widmet seinen Monatsschwerpunkt im Januar einem der erfolgreichsten, aber auch irritierendsten Filmregisseure der Gegenwart: Dem Künstler, Fotografen Komponisten und Regisseur David Lynch.

Seine Filme locken den Zuschauer in das Zwischenreich zwischen Realität und Traum, Horror und Sentiment, Kitsch und Kunst und zwischen Sprache und Bild. Erleben Sie vom 5. Januar bis 1. Februar seine Kurzfilme, Kinofilme sowie eine Auswahl seiner Fernsehserien.

## NÜRNBERGER ERSTAUFÜHRUNGEN: MONGOLIAN PING PONG

CHI 2005, 102 Min., OmU, Regie: Ning Hao **Do. 5.1. bis Mi. 18.1.2006**

## TOKYO GODFATHERS

JAP 2002, 90 Min., OmU, Regie: Satoshi Kon **Do. 12.1. bis Mi. 25.1.2006**